



---

## Kurzinformation

### Datenlage zu Fehlgeburten in Deutschland

---

Eine Fehlgeburt ist die vorzeitige Beendigung der Schwangerschaft, bei der sich bei einem Kind außerhalb des Mutterleibs keine Lebensmerkmale gezeigt haben, das Geburtsgewicht unter 500 Gramm liegt und die Geburt vor der 24. Schwangerschaftswoche erfolgt.<sup>1</sup>

Exakte Daten zur Anzahl von Fehlgeburten in Deutschland gibt es nicht. Dies liegt insbesondere daran, dass sie zu einem großen Teil in den ersten Schwangerschaftswochen ohne Symptome verlaufen und teilweise als Menstruationszyklus gedeutet werden.<sup>2</sup> Des Weiteren unterliegen Fehlgeburten – im Gegensatz zu Totgeburten<sup>3</sup> – nicht der standesamtlichen Meldepflicht.<sup>4</sup> Daher können weder konkrete Angaben zur Anzahl von Fehlgeburten noch zu ihrem Verhältnis zur Anzahl aller Geburten gemacht werden. Es liegen darüber hinaus auch keine Daten vor, wie viele Betroffene in welcher Schwangerschaftswoche ihr Kind verloren haben.<sup>5</sup>

- 
- 1 § 31 Absatz 2 der Verordnung zur Ausführung des Personenstandsgesetzes (Personenstandsverordnung - PStV); Personenstandsverordnung vom 22. November 2008 (BGBl. I S. 2263), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 17. Juli 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 190).
  - 2 Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, Sternenkinder, Aktueller Begriff vom 10. Juli 2023, WD 9, Nr. 13/23, abrufbar unter <https://www.bundestag.de/resource/blob/957676/3f8f7eb4f025ff72b2380ab69fc27215/Sternenkinder-data.pdf>. Dieser und alle weiteren Links wurden zuletzt abgerufen am 17. August 2023.
  - 3 Eine Totgeburt liegt vor, wenn bei dem Kind nach der Geburt keine Lebenszeichen feststellbar sind und das Kind mindestens 500 Gramm wiegt oder das Gewicht des Kindes unter 500 Gramm liegt, aber die 24. Schwangerschaftswoche erreicht wurde (§ 31 Absatz 2 PStV).
  - 4 Profamilia, Rechtliche Informationen zu Fehlgeburt/Totgeburt, Stand August 2023, abrufbar unter [https://www.profamilia.de/fileadmin/beratungsstellen/burscheid/Rechtliche\\_Information\\_Fehlgeburt\\_Totgeburt.pdf](https://www.profamilia.de/fileadmin/beratungsstellen/burscheid/Rechtliche_Information_Fehlgeburt_Totgeburt.pdf). Seit einer Änderung der Personenstandsverordnung (§ 31 Abs. 2 PStV) im Mai 2013 ist es allerdings auch im Falle einer Fehlgeburt möglich, die Geburt des Kindes beim Standesamt anzuzeigen, dem Kind offiziell einen Namen zu geben und damit seine Existenz dauerhaft zu dokumentieren.
  - 5 Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage Drucksache 19/21192, Unterstützung für von Fehl- und Totgeburten Betroffene, BT-Drs. 19/21615, abrufbar unter <https://dserver.bundestag.de/btd/19/216/1921615.pdf>; sowie Auskunft des Statistischen Bundesamtes per E-Mail am 1. August 2023.

Näherungsweise können die aktuellen Daten der ambulanten und stationären Versorgung herangezogen werden (vgl. Tabelle 1), wobei aus den genannten Gründen davon auszugehen ist, dass die Dunkelziffer weitaus höher liegt. Im Jahr 2021 gab es diesen Diagnosedaten zufolge in Deutschland 39.762 registrierte Schwangerschaften mit abortivem Ausgang.<sup>6</sup> Im Jahr 2021 wurden im Verhältnis hierzu in Deutschland 738.819 Kinder lebend geboren,<sup>7</sup> sodass auf 1.000 Geburten etwa 53 Schwangerschaften mit abortivem Ausgang kommen.

Tabelle 1 - Krankenhausdiagnosestatistik für die Hauptdiagnosen O00-O08 „Schwangerschaft mit abortivem Ausgang“ für den Zeitraum 2019 bis 2021<sup>8</sup>

	2021	2020	2019
Schwangerschaft mit abortivem Ausgang (O00-O08)	39.762	41.171	44.264
Extrauterin gravidität (O00)	12.299	12.613	12.454
Blasenmole (O01)	247	214	265
Sonstige abnorme Konzeptionsprodukte (O02 hierzu zählen: Abortivei und sonstige Molen; Missed abortion; abnorme Konzeptionsprodukte)	5889	6547	7619
Spontanabort (O03)	7.299	7.869	8.685
Ärztlich eingeleiteter Abort (O04)	4.783	4.793	5.100
Sonstiger Abort (O05)	1.343	1.075	1.257
Nicht näher bezeichneter Abort (O06)	6.331	6.371	7.020
Misslungene Aborteinleitung (O07)	124	114	98
Sonstiger Abort (O08)	1.447	1.575	1.766

6 Zusammenfassung vom 27. Juni 2023 durch das Statistische Bundesamt, Krankenhausstatistik – Diagnosedaten der Patienten und Patientinnen in Krankenhäusern, Stand 11. November 2022. Im Rahmen der Krankenhausdiagnosestatistik stehen lediglich die Hauptdiagnosen von vollstationär im Krankenhaus behandelten Patientinnen und Patienten zur Verfügung. Bei den Werten handelt es sich jeweils um die Zahl der Behandlungsfälle.

7 Statistisches Bundesamt, Geburten, Lebendgeborene nach Geschlecht, Stand 3. Juli 2023, abrufbar unter <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Geburten/Tabellen/lebendgeborene-geschlecht.html>.

8 Zusammenfassung vom 27. Juni 2023 durch das Statistische Bundesamt, Krankenhausstatistik – Diagnosedaten der Patienten und Patientinnen in Krankenhäusern, Stand 11. November 2022.

Es erfolgt innerhalb der Medizin eine Unterteilung in einen Frühabort (grundsätzlich bis zur vollendeten 12. Schwangerschaftswoche) und in einen Spätabort (13. bis 24. Schwangerschaftswoche).<sup>9</sup> Es wird von einer Abortrate von insgesamt mindestens 20 Prozent ausgegangen.<sup>10</sup> Frühaborte, die von den Frauen meist unbemerkt bleiben, kommen häufiger vor als Spätaborte. Bis zu 80 Prozent aller Aborte finden in den ersten drei Monaten statt<sup>11</sup> und etwa 25 Prozent aller Schwangerschaften enden in einer Fehlgeburt in den ersten 12 Schwangerschaftswochen.<sup>12</sup> Deshalb wird das erste Schwangerschaftsdrittel auch als kritische Phase betrachtet. Nach der 12. Schwangerschaftswoche sinkt die Wahrscheinlichkeit einer Fehlgeburt von Woche zu Woche signifikant ab.<sup>13</sup> Die Rate von Fehlgeburten erstreckt sich im zweiten Trimester auf ein bis vier Prozent.<sup>14</sup>

Auch innerhalb des ersten Schwangerschaftstrimesters sinkt mit zunehmendem Schwangerschaftsalter die Wahrscheinlichkeit eines Abortes. Während bis zur siebenten Schwangerschaftswoche noch circa 15 Prozent der Frauen ihre Schwangerschaft durch eine Fehlgeburt verlieren, sind es in der 14. Schwangerschaftswoche nur noch vier Prozent aller Schwangeren.<sup>15</sup>

- 
- 9 Pätzold, Simone, Entwicklung des somatischen Zustandes Neugeborener von Erstgebärenden Frauen nach stattgehabten Aborten, Dissertation, 9. September 2004, abrufbar unter <https://media-tum.ub.tum.de/doc/602521/602521.pdf>.
  - 10 Funk, Miriam, Tabuthema Fehlgeburt, Ein Ratgeber, 2. Auflage, 3. Mai 2017, Leseprobe abrufbar unter [https://www.mabuse-verlag.de/mabuse/mabuse-verlag/tabuthema-fehlgeburt-erste-hilfen\\_pid\\_303\\_17900.html](https://www.mabuse-verlag.de/mabuse/mabuse-verlag/tabuthema-fehlgeburt-erste-hilfen_pid_303_17900.html) (Auf Seite 15 findet sich eine Grafik zu den Angaben der befragten Frauen (Gesamtzahl: 430), in welcher Schwangerschaftswoche ihre Fehlgeburt geschah.); ebenso Julia Böcker, Fehlgeburt und Stillgeburt, Dissertation, 1. Auflage, 2022, S. 28.
  - 11 Moghaddam, Nina, Die Rolle der Genetik bei Fehlgeburten: Mögliche Einflüsse auf ein Abortgeschehen, Dissertation, 9. Mai 2023, abrufbar unter [https://openscience.ub.uni-mainz.de/bitstream/20.500.12030/9159/1/die\\_rolle\\_der\\_genetik\\_bei\\_feh-20230529221556616.pdf](https://openscience.ub.uni-mainz.de/bitstream/20.500.12030/9159/1/die_rolle_der_genetik_bei_feh-20230529221556616.pdf).
  - 12 Dulay, Antonette, Fehlgeburt (Abort/Schwangerschaftsverlust), in: MSD MANUAL, Oktober 2022, abrufbar unter <https://www.msmanuals.com/de-de/heim/gesundheitsprobleme-von-frauen/schwangerschaftskomplikationen/fehlgeburt>.
  - 13 Julia Böcker, Fehlgeburt und Stillgeburt, Dissertation, 1. Auflage, 2022, S. 28.
  - 14 Jurkovic, Davor/Rajahr Kuhan, Early Pregnancy Failure, in: Fetal Medicine, Januar 2020, S. 38 bis 46, abrufbar unter <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S09780702069567000051?via%3Dihub>.
  - 15 Bergner, Annekathrin, Unerwarteter Verlust und neue Hoffnung: Fehlgeburten, ihre Verarbeitung und die Folgen für eine neue Schwangerschaft, Dissertation, 10. Februar 2006, abrufbar unter <https://dnb.info/980345758/34>.

---

Weltweit erleide laut einer Studie mehr als jede zehnte Frau mindestens einmal in ihrem Leben eine Fehlgeburt.<sup>16</sup> Hochgerechnet sollen es jährlich rund 23 Millionen spontane Aborte sein, was bedeuten würde, dass eine von sieben Schwangerschaften ungewollt beendet werde.<sup>17</sup> Die Forscher der Studie fordern eine verbesserte Datenlage zu Fehlgeburten, um deren Ursachen, Risiken und Folgen für die Betroffenen besser einschätzen zu können.<sup>18</sup>

\*\*\*

- 
- 16 Quenby, Siobhan u. a., Miscarriage matters: the epidemiological, physical, psychological, and economic costs of early pregnancy loss, in: The Lancet, 2021, S. 1658 bis 1667, abrufbar unter [https://www.thelancet.com/pdfs/journals/lancet/PIIS0140-6736\(21\)00682-6.pdf](https://www.thelancet.com/pdfs/journals/lancet/PIIS0140-6736(21)00682-6.pdf); zu dieser Studie: Ärzteblatt, Studie: Eine von zehn Frauen erleidet Fehlgeburt, 27. April 2021, abrufbar unter <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/123344/Studie-Eine-von-zehn-Frauen-erleidet-Fehlgeburt>.
- 17 Schmollack, Simone, 44 Fehlgeburten in der Minute, in: taz, 27. April 2021, abrufbar unter <https://taz.de/Studie-zu-Aborten/!5768880/>.
- 18 Krenn, Daniela, Tabu mit Folgen, 14. Juni 2022, abrufbar unter <https://katapult-magazin.de/de/artikel/tabu-mit-folgen>.